



Die Jagdhütte Steli hoch in den Flanken des Brienzer Rothorns.

Das norwegische Speed-Skiteam vertiefte den Teamgeist im Berner Oberland.



Sanfter Erlebnis-Tourismus am Brienzer Rothorn

Norwegens Skidamen-Nationalmannschaft hat das Versprechen ihres neuen Schweizer Trainers Stefan Abplanalp eingelöst und bezog in den Brienzer Bergen für einen Tag ihr Quartier. Sie schnitzte für die kommende Ski-WM in Schladming ihr Maskottchen: einen Adler.

VON ANGELO ZOPPET-BETSCHART*

Stefan Abplanalp kommt aus dem Berner Oberland und ist Haslitaler. Der engagierte Neutrainer von Norwegens Ski-alpin-Damen vereinbarte mit seinem Freund Erich Sterchi, Mitbegründer des noch jungen KMU «bergnatur PUR», bereits im Frühjahr 2011 einen Erlebnistag als Auflockerung des harten und oft etwas eintönigen Sommertrainings. Damals war Abplanalp aber noch Speed-Trainer der Schweizerinnen. Nun löste er sein Versprechen mit den Norwegerinnen ein – «bergnatur PUR» veranstaltete diesen Sommer einen ganz besonderen Teambuilding-Tag.

Auflockerung im harten Sommertraining. Treffpunkt am frühen Morgen an einem schönen Augusttag war die Taverne vor Hofstetten, wo die sieben norwegischen Skimädels mit ihrem fünfköpfigen Betreuer- und Trainerstab,

nach einer ersten Stärkung, zum knapp zweistündigen, wildromantischen Aufstieg starteten. Immerhin waren bis zur Steli-Jagdhütte 800 Höhenmeter zu überwinden. Mehrere Zwischenhalte gaben den Protagonisten Erich Sterchi, Paul Fuchs und Denis Büschi von «bergnatur PUR» Gelegenheit, die prominente Bergwandergruppe auf die Artenvielfalt und Bedeutung einer intakten Natur und deren Pflege hinzuweisen.

Ein Adler als WM-Maskottchen. Kurz vor Mittag – endlich oben im schmucken Jagdhaus! Nach einem Begrüssungstrunk wurde das Geheimnis des zweiten Tagesteils gelüftet: Die Skidamen samt dem Betreuerstab bekamen die Aufgabe, einen Adler zu schnitzen, der als Maskottchen für die kommende Weltcupssaison mit dem Höhepunkt der WM in Schladming Glück und Erfolg bringen soll. Sozusagen als kreativen

und aktiven Beitrag zur Förderung des Teamgeistes. Rohware und genügend Schnitzwerkzeuge waren schon da. Vorab wurde ein spezielles Lindenholzstück präpariert und in sechs Rohlinge geschnitten. Nach der Einteilung in sechs Zweiergrüppchen mit der fachkundigen Instruktion von Paul Fuchs war vorerst Mittagspause. Nach dem Mittagessen überraschten die Gastgeber das bestens gelaunte und hoch motivierte norwegische Team mit einem Riesen-Hofstetter-Meringuekuchen mit eingearbeiteter norwegischer Flagge.

Schnitzereien fördern Teamgeist. Dann ging es los mit dem Adlerschnitzen. Der König der Lüfte ist ein symbolträch-

* **Angelo Zoppet**, von Haus aus diplomierter Bauingenieur, ist freier Journalist in Arth-Goldau. Er schreibt über Themen rund um Bauwesen und Tourismus für verschiedene Medien.

BELOHTE EIGENINITIATIVE

Drei sport- und tourismusbegeisterte Einheimische aus der Berner Oberländer Ballenbergregion gründeten vor zweieinhalb Jahren ein KMU: die Event- und Erlebnisfirma «bergnatur PUR». Damit wollen sie die einzigartige Natur- und Bergwelt des Brünig- und Briener Rothorngebiets für alle erlebbar machen – ohne Hektik und alpines Halligalli. In strukturschwachen Regionen und Gebieten wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit immer wichtiger. Nicht nur im Tourismus. Das gilt auch für das Dreikantoneck rund um das Briener Rothorn. Die «bergnatur PUR»-Gründer aus Hofstetten ob Brienz machten sich schon seit Jahren Gedanken darüber, wie man selber etwas für das Gebiet und den Tourismus tun könnte. Es sind dies: Paul Fuchs, Holzbildhauer und Gemeindepräsident mit seinen berühmten Holzschnitzkursen, Denis Büschi, Schneesportlehrer, und Erich Sterchi, der Jüngste im Bunde, ein ehemaliger Spitzenlangläufer und Nationaltrainer der Schweizer Langläufer.

Zudem sind alle auch Jäger, Heger und Pfleger von Fauna und Flora. Seit vielen Jahren sind die drei in der Natur, in ihren Bergen und Wäldern zwischen Brünig und Briener Rothorn unterwegs. Vor rund 20 Jahren konnte Paul Fuchs die Steli-Jagdhütte, auf 1600 Metern oberhalb der Gummenalp gelegen, vom Kanton Bern pachten. Sie sagten sich: «Wir müssen doch etwas gegen die in den vergangenen Jahren immer mehr an den Rand gedrängte Region tun» und handelten.

«bergnatur PUR» setzt auf sanften Erlebnis-Tourismus, der auch die sogenannte Entschleunigung beinhaltet. Man will mit eigens auf das Zielpublikum zugeschnittenen Programmen und Events diesem die einzigartige Bergwelt des Berner Oberlandes zwischen Brienersee und Haslital näherbringen. Führungspersonlichkeiten, Firmen und Kleingruppen, Vereine, Private und Familien mit Kindern sowie Seniorinnen und Senioren können von den vielfältigen Angeboten profitieren. Können frische Energie tanken und Inspirationen erhalten. Dazu wird ebenfalls visionäres Denken gefördert. Vom Frühjahr bis in den Herbst bietet «bergnatur PUR» Wildbeobachtungen, Holzen wie vor 100 Jahren, Fischen im Bergbach oder im 1900 Meter hoch gelegenen Eisee auf der Obwaldner Seite des Rothorns, weiter das Bereitstellen und Unterhalten von Wander- und Bergwegen/ Naturpfaden.

Das ist längst noch nicht alles: Ebenso sind Wildheuen, Führungen zum Thema Jagd und Naturgefahren oder Skulpturen schnitzen und Natur



Die «Macher» von bergnatur PUR: Paul Fuchs, Denis Büschi und Erich Sterchi (von links).

malen im Programm. Ein genauso reichhaltiges Angebot gibt es im Winter: Schneeschuh- und leichte Skitouren, Beobachten der Birkhahn-Balz, Vollmondschlitteln und Skilanglaufunterricht mit dem ehemaligen Nationaltrainer. Dazu auch noch Bogenschiessen oder Indoorschiessen im nahen Lungern und gar Übernachten auf einem Jagdhochsitz. Schon heute sind die geselligen Hüttenabende auf der Steli-Hütte mit Wildessen oder Fondueplausch weit herum bekannt und begehrt. Das aufstrebende KMU «bergnatur PUR» beruht auf den drei Säulen Abenteuer, Inspiration und Erholung. Eine gute Mischung für Menschen, die dem hektischen Alltag mit geruhsamer, aktiver Erholung enttrinnen möchten. Die Hofstetter Eventfirma bietet Tageskurse, Wochenendkurse, Dreitageskurse und Wochenkurse zu vorteilhaften Konditionen an.

Weitere Informationen: www.bergnatur-pur.ch

tiges Tier der Gebirgswelt und eignet sich als Maskottchen und Glücksbringer bestimmt gut, dachte sich Holzbildhauer Paul Fuchs. Mit grossem Eifer und nach ersten Versuchen erstaunlich gut, schnitzten die Mädels und ihre Betreuer an den sechs Einzelteilen. Dabei zeigten fast alle künstlerisches Geschick. Das Erstellen des Schriftzuges «Schladming 2013» ins Sockelstück war dem neuen Haslitaler Speed-Trainer Stefan Abplanalp und der Abfahrts-Juniorenweltmeisterin von 2011, Lotte Smiseth Sejersted, vorbehalten. Bereits nach zwei Stunden war eine nach der anderen Gruppe mit ihren Teilstücken fertig. Dann die bange Frage: Passt auch alles zusammen? Andächtig schauten Mann und Frau dem Meister zu, wie sich die Teile des Adlers zu einem Ganzen zusammenfügten. Wunderbar, alles passete wie erhofft. Auf dem Rückweg ins Tal mit einem weiteren aussergewöhn-

lichen Schauspiel eines grösseren Wildwechsels stand in der Werkstatt von Holzbildhauer und Gemeindepräsident Paul Fuchs der Finish an: Wetter- und Alltagsauglichkeit für das geschaffene Kunstwerk.

Ein gelungener Anlass. Alle Skimädels waren von diesem speziellen Tag und von der prächtigen Gegend des Berner Oberlandes begeistert. Fast schon wehmütig sinnierte Teamleaderin Nina Løseth: «Es war ein Traum, in dieser wunderschönen Landschaft so etwas Kreatives zu schaffen und dabei auch noch derart Interessantes über Fauna und Flora zu erfahren. Es ist fast wie bei mir zu Hause inmitten der Fjorde.» Die mit sich und der Welt zufriedenen Norwegerinnen gönnten sich bis zum Eintreffen ihres selbst geschnitzten Skisaison- und WM-Maskottchens Entspannung und letzte Aktivitäten am

und auf dem Brienersee. Dann war es endlich so weit: Kurz vor sechs Uhr wurde der prächtige, rund einen Meter grosse Holzadler lautstark auf Norwegisch begrüsst, und alle stellten sich mit berechtigtem Stolz zum abschliessenden Gruppenfoto auf.

Der Saisonstart ist geglückt. Und beim Weltcupstart Ende Oktober in Sölden, einem Riesenslalom, fuhr Lotte Smiseth Sejersted mit hoher Startnummer unter die ersten 15, und Rückkehrerin Nina Løseth kurvte beim ersten Slalom im finnischen Levi, ebenfalls mit hoher Startnummer, nochmals in die erste Topgruppe und somit zur erweiterten Weltspitze. Also ein gelungener Start der jungen und sympathischen norwegischen Skidamen in die WM-Saison – und vielleicht Ansporn für «gewöhnliche» Unternehmen, einmal einen ähnlichen Teambuilding-Tag durchzuführen.